



Erich Haas, Tierarzt Szabados und Katharina Haas mit dem verletzten Mischling Rolfi.

Foto: Köchler

Kampfhund ging auf Mischling los

Tierdrama in Innsbruck: Ein Kampfhund verbiss sich in die Schnauze eines Mischlings. Erst nach zehn Minuten ließ der Terrier los.

INNSBRUCK (tom). „Meine Mutter Katharina spazierte Montag gegen 22 Uhr mit ihrem Jack-russel-Mischling Rolfi an der Leine durch die Reichenau“, weiß Sohn Erich Haas: „Plötzlich hielt ein Pkw und ein Hund sprang heraus.“ Ein American Staffordshire-Terrier (ein so genannter Kampfhund), der ohne Vorwarnung auf den Mischling losging. Mit seinen gewaltigen Kiefern verbiss sich der Terrier vor den Augen der geschockten 83-jährigen in die Schnauze ihres Lieblings. „Der Oberkiefer von Rolfi wurde regelrecht abgelöst“, schildert Erich Haas: „Der Kampfhund ließ auch nicht mehr los.

Zehn Minuten dauerte für Rolfi das Martyrium, bis der Besitzer des Terriers und einige Helfer die Kiefer lösen konnten.“

Tierarzt Peter Szabados versorgte den schwer verletzten Hund: „Ich habe bei der Operation versucht, den zerstörten Kiefer des Hundes zu rekonstruieren. Wenn eine Infektion dazu kommt, muss das Tier wohl eingeschläfert werden.“ Und wenn nicht, sind weitere sechs Operationen zur Behebung der größten Schäden notwendig.

Der Tierarzt fordert „eine Maulkorbpflicht zumindest für Kampfhunde, dann kann so etwas nicht mehr passieren“.

Übrigens: Vor drei Wochen wurde ein Pudel am Innsbrucker Boznerplatz von einem Kampfhund regelrecht zerfleischt. Das Tier starb am Operationstisch.